

Von dieser findet sich eine dunkle Notiz beim Josephus *), auf welche Dominic Cassini, Goguet, Mairan, Le Gentil und Bailly ein ganzes System von Vermuthungen und Schlüssen gegründet haben, dessen Erörterung und Prüfung mich hier zu weit führen würde.

Wenn man das Bisherige reiflich und ohne Vorurtheile erwägt, wird man einzugestehn genöthigt seyn, daß die Chaldäer ihre Beobachtungen Jahrhunderte lang fortgesetzt haben müssen, um die mittlern Bewegungen der Sonne und des Mondes so genau zu bestimmen, als sie die Periode von 223 Mondwechselln giebt, und dies um so eher, wenn man bedenkt, daß die Wissenschaft bei ihnen kein Gemeingut, sondern das Erbtheil einer Kaste war, unter der ihre Fortschritte immer langsam sind. Ich möchte daher nicht so schnöde, wie es von einigen deutschen Gelehrten geschieht, die Notiz beim Simplicius **) verwerfen, daß Callisthenes seinem Lehrer Aristoteles eine Reihe astronomischer Beobachtungen aus Babylon geschickt habe, die einen Zeitraum von 1903 Jahren vor Alexander umfaßten. Wenn man sagt, daß sich keine Spur davon in den zahlreichen noch vorhandenen Schriften des Aristoteles finde, so irrt man. Denn im zweiten Buch *de Coelo* heißt es bei Erwähnung des vom Monde bedeckten Mars: „eben dergleichen vieljährige Beobachtungen an den übrigen Sternen haben die Aegypter und Babylonier angestellt, von denen eine Menge solcher Wahrnehmungen zu unserer Kunde gelangt ist ***).“

Daß die Chaldäer, von denen die Astrologie in ein System gebracht worden ist, außer Sonne und Mond auch die fünf Planeten und die Fixsterne, besonders ihre Auf- und Untergänge fleißig beobachtet haben, wird man leicht erachten, auch wenn es Diodor nicht ausdrücklich versicherte †). Andeutungen davon finden sich hie und dort. Wenn z. B. Ptolemäus, von dem Sehungsbogen der Planeten handelnd, sagt ††), daß unter dem

*) *Ant. Jud.* I, 3, p. 18.

**) Kommentar über Aristot. *de Coelo* p. 123, a.

***) Ὁμοίως δὲ καὶ περὶ τὰς ἄλλας ἀστέρας λέγουσιν οἱ παλαιοὶ τειρηκότες ἐκ πλείων ἐτῶν Αἰγύπτιοι καὶ Βαβυλώνιοι· παρ' ὧν πολλὰς πίσεις ἔχομεν περὶ ἐκάστων τῶν ἀστέρων. c. 12. Für *πίσεις* schlägt Hr. Buttman sehr treffend vor *πύσεις* zu lesen.

†) II, 30 und 31, S. 143. ff.

††) *Almag. B.* XIII. S. 321 d. a. Th. II. S. 419 d. n. A.